

Grabser Mühlbach wird attraktiver

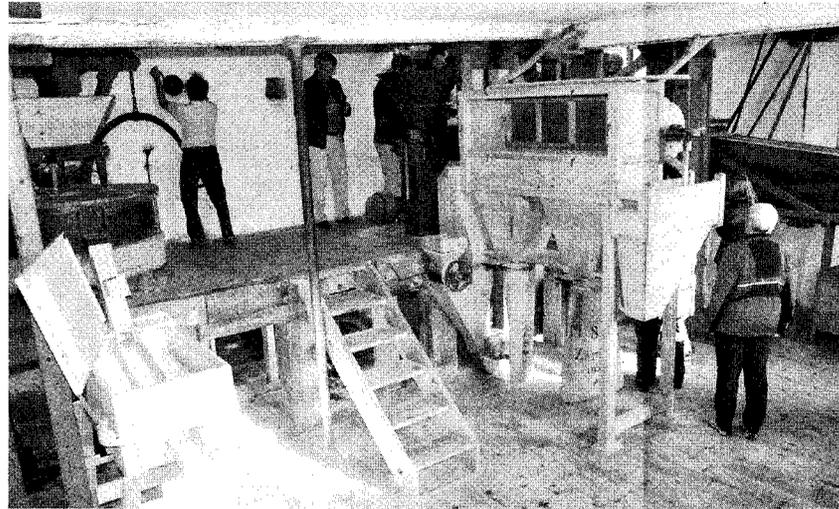
Dem Verein Grabser Mühlbach geht die Arbeit nicht aus: Die Objekte müssen erhalten und gepflegt werden. Bald wird ein neues Objekt hinzugefügt: Die Messerschmiede Roth zügelt von Buchs nach Grabs.

Von Reto Neurauter

Grabs. – Der Verein Grabser Mühlbach zählt derzeit 130 Mitglieder. «Zum harten Kern gehöre auch die Arbeitsgruppe», erklärte Präsident Fred Eggenberger am samstäglichen Informationsanlass. Deren Hauptaufgabe sei in erster Linie die Erhaltung und Pflege der bestehenden Objekte. Verbesserungen sind auch im Bereich der Wegführung und -sicherung sowie der Beschilderung immer wieder auszuführen.

«Viel Arbeit gab es», so Eggenberger, «in den vergangenen Monaten in der Maismühle Forrer und der Hammer Schmiede Gehler.» In der Hammer Schmiede ist einiges schon repariert und ergänzt worden. Ueli Weber erklärte, dass das Wasserrad wieder reaktiviert werden soll sowie die drei Feuerstellen (Essen) ebenso ihrer früheren Funktion zugeführt werden sollen.

Maismühle Forrer: dreifach mahlen
Da in der Maismühle das Ziel besteht, dereinst wieder richtig mahlen

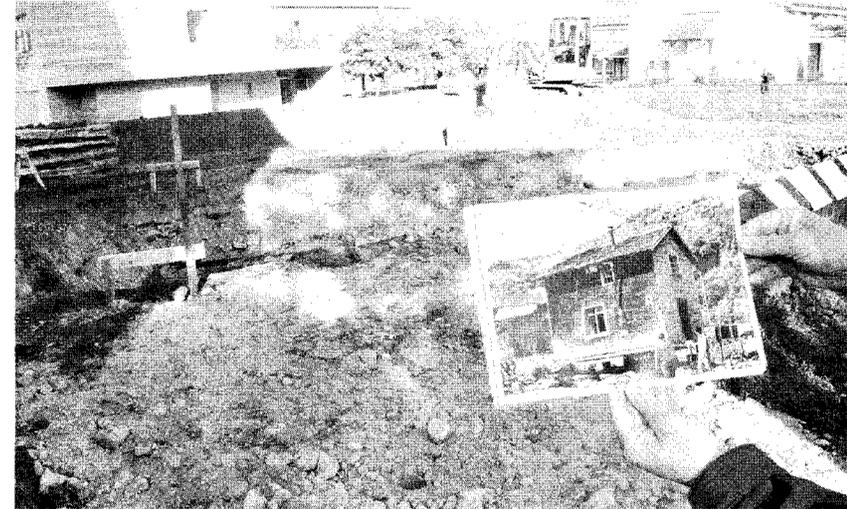


Bijou Maismühle Forrer am Grabser Mühlbach: Die drei verschiedenen Mahlvorrichtungen sollen dereinst wieder aus Maiskörnern Mehl mahlen.

zu können, bestehen hier die Anstrengungen, alle drei Mahlvorrichtungen – eine Walzenmühle und zwei Steinmühlen – wieder funktionstüchtig zu machen. «Hausmüller» Werner Hungerbühler freute sich, die Erneuerungen der einen Steinmühle zeigen zu dürfen. Werner Vetsch von der Arbeitsgruppe habe enorme Arbeit geleistet, «noch braucht es aber die notwendige Feinarbeit», so Hungerbühler. Ins Auge fassen müsse man zudem die Stabilisierung der Walzenmühle sowie Wasserrad und Wasserkanal.

55 Jahre sei die Mühle stillgestanden, «da gibt es einiges zu tun, bis wieder Mehl gemahlen werden kann.» 1827 abgebrannt, entstand im Folgejahr eine Schmiede, von 1845 bis 1927 wurde eine Mühle mit Bäckerei betrieben. 1935 gelangte das Haus in Besitz der Familie Forrer, und die Mühle war bis 1955 in Betrieb.

Messerschmiede erhöht Attraktivität
Und zu guter Letzt gab es für die 45 anwesenden Vereinsmitglieder am Samstag noch Erfreuliches: Es war



Vergangenheit und Zukunft: So ging die «Züglete» Ende der 70er-Jahre (kleines Bild) im Vergleich zu heute vonstatten. Bilder Reto Neurauter

unübersehbar, dass der neue Standort der Messerschmiede für deren Versetzung vorbereitet wird, sodass die «Züglete» der Messerschmiede Roth von Buchs nach Grabs im Lauf des Novembers über die Bühne gehen kann. Dem schweizweit einzigartigen Relikt früher betriebener Handwerkskunst ist ein Blasebalg aus dem Jahre 1688 eigen.

Gemeinderat Roger Rusterholtz und Heinz Zogg von der Arge Transfer Messerschmiede orientierten über die Vorarbeiten und den finanziellen Kraftakt, der dank Beiträgen der

öffentlichen Hand und privater Genossenschaften etwas leichter ausfällt. 250 000 Franken kostet das Vorhaben, allein Wasserrad, Kette und Niederdruckturbine verschlingen fast 100 000 Franken. Rund 200 000 Franken sind bisher zugesichert, «vieles», so Rusterholtz, wird natürlich von der Arbeitsgruppe in Fronarbeit realisiert. «2014, wenn die Gemeinde Grabs ihren 1400. Geburtstag feiert, soll die Messerschmiede in neuem Glanz und voll funktionstüchtig der Bevölkerung übergeben werden», so Rusterholtz.